

## NDB-Artikel

**Stamm, Johann Jakob** Altorientalist, \* 11. 9. 1910 Basel, † 3. 11. 1993 Wabern bei Bern, = Wabern bei Bern, Friedhof Nesslerenholz. (reformiert)

### Genealogie

V →Rudolf (1869–1944), Inh. e. Baugeschäfts, S d. →Johann Jakob (1843–1905, Bauuntern. in Basel, 1895 Gründungsmitgl. d. Basler Baumeisterverbands (s. HLS);

M Renate Baatz;

3 *Geschw.*; – ♂ Anna Hartmann, ref. Theol.; 3 K.

### Leben

S. studierte nach dem Besuch des Humanistischen Gymnasiums zuerst Theologie in Basel, Neuchâtel und Marburg, anschließend Assyriologie in Leipzig. Seine bei →Benno Landsberger (1890–1968) angefertigte Dissertation über „Die akkadische Namengebung“ (1939, Nachdr. 1968) gilt bis heute als Standardwerk. Bald nach einer theol. Promotion bei →Walter Baumgartner (1887–1970) in Basel mit einer begriffsgeschichtlichen Untersuchung über „Erlösen und Vergeben im Alten Testament“ (1940) erfolgte S.s Habilitation. Vom Basler Lektorat für Hebräisch (1941) wechselte er 1949 auf ein vollamtliches Extraordinariat für „Altes Testament und Allgemeine Religionsgeschichte“ an die Ev.theol. Fakultät Bern über (o. Prof. 1950, Dekan 1952–54 u. 1958–60, em. 1976). 1960 übernahm er statt der Religionsgeschichte einen Lehrauftrag der Phil.-hist. Fakultät für semit. Sprachen. Das von ihm eingerichtete Altoriental. Seminar wurde später ausgebaut zum – von einem Ordinarius geleiteten – Institut für Vorderasiat. Archäologie und Altoriental. Philologie. S. konzentrierte sich, seiner Ausbildung entsprechend, in der wissenschaftlichen Arbeit nach kurzer Beschäftigung mit den Psalmen auf die Untersuchung semit. Eigennamen und die hebr. Lexikographie. Seine besondere Neigung galt den Ersatznamen, mit denen ein Kind als Ersatz für ein verstorbene Familienmitglied bezeichnet wird. S. wies entgegen einer verbreiteten These nach, daß mit einem hebr. Imperfekt gebildete Eigennamen perfektische Bedeutung haben können. S.s opus magnum bildet das „Hebräische und Aramäische Lexikon zum Alten Testament“ ( 31967–96, Nachdr. 2004, engl. 1994–96, Nachdr. 2001), mit dessen Überarbeitung sein Lehrer Baumgartner begonnen hatte. S. bereitete – weitgehend in wissenschaftlicher Alleinverantwortung – die Drucklegung der 2. Lieferung vor, besorgte die 3. und 4. selbständig, während die 5., das Biblischaramäische umfassend, aufgrund seiner Vorarbeiten von Benedikt Hartmann zu Ende geführt wurde; dieser erstellte auch das Dt.-hebr. Wörterbuch der 6. Lieferung. Theologisch Karl Barth verpflichtet, engagierte

sich S. auch für die ev.-ref. Kirche Berns. Diese Tätigkeit fand ihren Niederschlag u. a. in populären Werken über den Dekalog und den Weltfrieden, von denen das erste auch von den Fachkollegen breit rezipiert wurde.

### **Auszeichnungen**

A Präs. d. Internat. Organization for the Study of the Old Testament (1962–65).

### **Werke**

*Weitere W* u. a. Das Leiden des Unschuldigen in Babylon u. Israel, 1946;

Der Dekalog im Lichte d. neueren Forsch., 1958, <sup>2</sup>1962;

The Ten Commandments in Recent Research, 1967, <sup>2</sup>1970 (mit M. E. Andrew);

Der Weltfriede im Alten u. Neuen Testament, 1959 (mit H. Bietenhard);

Btrr. z. hebr. u. altoriental. Namenkde., hg. v. E. Jenni u. M. A. Klopfenstein, 1980 (*W-Verz.*);

L M. A. Klopfenstein, in: BBKL X (*W-Verz., L*);

HLS;

V. Golinets, in: Reallex. d. Assyriol. u. Vorderasiat. Archäol.

### **Autor**

Hans Peter Mathys

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Stamm, Johann Jakob“, in: Neue Deutsche Biographie 25 (2013), S. 47 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---